Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 6 (1920)

Heft: 27

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 27. Jahrgang.

Sür die

## Schriftleitung des Wochenblattes:

3. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14 21.66 Telephon 21.66

Drud und Berfand burch bie Geschäftsftelle Eberle & Richenbach, Einfiedeln

Jahres preis Fr. 8.50 — bei ber Bost bestellt Fr. 8.70 (Ched IX 0,197) (Ausland Bortozuschlag).

## Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksichule - Mittelichule Die Cehrerin

Injeratenannahme burch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Ap.

**Inhalt:** Dante und Milton. — Klärung und Bährung. — Ein Notschrei aus Bien. — Schulnachrichten. — Sammlung für Wien. — Inserate. Beilage: Boltsichule Ar. 13.

## Dante und Milton,

oder der mittelakterliche Katholizismus im Gegensatz zur sogen. modernen Religiösität.

(Bortrag von herrn Prof. Dr. Aug. Rüegg, Basel, an der Pfingstmontagversammlung bes Luzerner Kantonalberbandes.)

(Fortsetzung.)

Nichts ist tragischer als das Geschick jenes frühreifen, genialen und vielleicht von Frauen etwas verwöhnten Pharaoh Echnaton, der vor etwa 3200 Jahren in Aegypten die Religion seiner großen Vorgänger verließ, fich eine eigene neue Sonnenreligion ausdachte und sich eine eigene neue Residenz einrichtete, in der er fern von den Traditionen der alten Königsstadt Theben seinen eigenen religiösen Gedanken nachhängen und seinem neuen Gott neue Tempel bauen und Hymnen singen konnte. Der kühne Neuerer ging so weit, daß er die Priefter der frühern Amonsreligion aus ihren Tempeln vertrieb und verfolgte, daß er den Namen Amons von allen Denkmälern seines Reiches, die dessen Größe dem Schut dieses Gottes dankten, abkragen ließ und schwur, er werde sein Laputa nicht verlassen, und wenn sein Reich in Trümmer ginge. Sein Reich ist in Trümmer gegangen und seine Baresie ist trop des Guten, das in ihr enthalten, und trop des Echtreligiösen, das in ihm selbst lebendig war, gestorben, weil sie letten Endes mehr zerstörte als aufbaute. Solche Lehren nimmt sich der Sohn der katholischen

Kirche zu Herzen; er entwickelt sich nicht als natürlicher Feind der Schöpfung einer ehrwürdigen Vergangenheit, sondern er lebt sich in sie hinein. Er hat kein Bedürfnis sie zu zerstölen und sich von ihr zu befreien: benn er schaut sie mit den Augen eines Menschen an, beffen Bewußtsein und Sympathie nicht an den Grenzen des persön= lichen Tatentriebs halt machen, sondern Generationen und Bölker und die heiligsten Bestrebungen von Jahrtausenden umfassen: darum fühlt er sich heimisch und frei und woh! in den von der Zeit gebauten mächtigen Hallen, und statt sich darin zu be= tätigen, daß er sie niederlegt, schafft er positiv weiter an ihrer Verherrlichung.

Nun erschöpft sich ja freilich die puritanische und namentlich die gemäßigtere protestantische Religion unserer Tage nicht in bloßer Gesinnung, in Ergebenheitsbes wußtsein gegen Gott. Sie ist auch ein Handeln, aber ein Handeln, das sich weniger mehr dem Familien-, Berufs- und Gesellschaftsleben des Alltags und von ihm losgelöst in besonders organisierten Rahmen vollzieht, als vielmehr mittelbar durch